

- 3) **Naturphilosophie.** Von Dr. Constantin Gutberlet. (Sechster Theil des Lehrbuches der Philosophie.) Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Münster. Theissing. 1894. gr. 8°. VIII und 316 S. Preis M. 3.60 = fl. 2.24.

Sind schon die früheren Bände des hochgeschätzten Lehrbuches in der zweiten Auflage mit bedeutenden Erweiterungen oder theilweisen Veränderungen versehen worden, so gilt dieses doch vorzugsweise von der Naturphilosophie, deren Umfang von 176 Seiten auf 316 Seiten gewachsen ist. Der Verfasser behandelt darin der Reihe nach das Wesen der Körper, deren Eigenschaften und Kräfte, sowie die Naturgesetze in der gesamten Welt; im zweiten Abschnitte die organische Natur, Pflanze und Thier im besonderen; im dritten Abschnitte die Entstehung der Weltordnung und im einzelnen die Entstehung der leblosen und belebten Wesen. — Es war gewiß ein sehr mühsamer, aber eben deshalb ein sehr verdienstvoller Weg, überall den Forschungen auf dem Gebiete der Natur an der Hand der neuesten Werke zu folgen und die wissenschaftlichen Ergebnisse oder auch nur Hypothesen philosophisch zu mustern, ja selbst apologetisch zu verwerten, häufig in einer Weise und mit Material, wie man umsonst in anderen Lehrbüchern darum suchen würde. Wenn im einzelnen dabei die Proportion zu anderen Theilen der Naturphilosophie überschritten wird (namentlich bei der von S. 133—168 reichenden Ausföhrung über den goldenen Schnitt), so ist doch das Resultat für die ästhetische und allgemein für die ideale Auffassung ein bedeutendes zu nennen, wie es im genannten Falle in den letzten Nummern zusammengefaßt ist. Ueberhaupt wird der Entwicklung des Naturschönen aus den Weltgesetzen eine große Aufmerksamkeit zugewendet und die Schönheit der Welt als „des großen Kunstwerkes, das der intelligenteste Künstler für jeden Menschen zur Betrachtung und zum ästhetischen Genuße hingestellt hat“ (S. 103), wird wiederum als die Folge der Zweckmäßigkeit, Einheit und Stetigkeit der Weltordnung erwiesen (S. 132). — Die jetzt in der Physik und Chemie gangbaren Hypothesen der Atomistik werden eingehend gewürdigt (S. 7—33), aber auch deren Vereinbarkeit mit der Scholastik über Urstoff und substantieller Form angegeben (S. 34—42). Die mechanische Erklärung und die Aequivalenz der Kräfte, die Erhaltung der Kraft und das Streben nach endlichem Ausgleich wird, sowie überhaupt die Ordnung und Zweckmäßigkeit der Welteinrichtung gründlich untersucht; zu verkürzt scheint uns die Kant-Laplace'sche Weltbildung und deren Kritik (S. 264—268), wohl deshalb, weil in einem andern Werke der Autor darüber ausführlicher handelt. — Während das organische Leben, dessen Princip und Entwicklung in Pflanzen und Thieren, eingehend behandelt wird, scheint doch über pflanzliche Empfindung (mechanische Reizzustände) und über thierischen Instinct im einzelnen noch manche Erklärung offen zu stehen; jedenfalls sind die schwierigen Thatfachen sorgfältig gesammelt; sehr übersichtlich sind die Gründe gegen den Darwinismus zusammengestellt und dessen verschiedene Modificationen bei den neuesten Vertretern verfolgt. — Im allgemeinen läßt sich an der Hand dieses Lehrbuches ein gediegenes und umfassendes Urtheil über die wichtigsten Probleme der Natur bilden, zumal wenn man des Verfassers fast gleichzeitige Schrift: „Der mechanische Atomismus“ zur Seite hat, welche beide Werke jeder Wahrheitsbefähigte, der auf inductorischem Wege zu den allgemeinen Grundsätzen gelangen will, mit größter Freude begrüßen wird.

Lin., Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 4) **Pastoral-Medicin** von Dr. Karl Capellmann, Arzt in Aachen. Aachen. 1892. Verlag von Rudolf Barth. Achte Auflage. gr. 8°. VIII und 279 S. Preis broschiert M. 3.— = fl. 1.86, gebunden M. 4.— = fl. 2.48.
- 5) **Medicina pastoralis.** Edidit Dr. C. Capellmann, medicus Aquisgranensis. Editio nona, latinarum tertia. 1893. VIII et 245 pag. Preis M. 3.— = fl. 1.86.



Die letzte Recension erschien in der Quartalschrift 1891, Seite 189, über die siebente Auflage. Die rasche Auseinanderfolge der Auflagen bezeugt den großen Ruf, in welchem dieses Werk steht. Es ist für Seelsorger und Aerzte zugleich geschrieben. Sowie es eine „gerichtliche Medicin“ gibt, welche dem Arzte und Juristen das für ihn Nothwendige aus der ihm sonst fremden Disciplin sagt, so soll eine Pastoral-Medicin auf das Bedürfnis des Seelsorgers und Arztes Bezug nehmen; sie soll zumeist Fragen behandeln, welche nur durch ein gegenseitiges Ergänzen der Theologie und der Medicin klargestellt werden können. Und das thut vollauf das belobte Werk. Dessen Autor ist ein gläubiger Arzt, welcher die einschlägige Moralthologie des hl. Alfons und Gury's studiert hat, und wenn er auch manche theologische Auffassung (z. B. Lehmkühls S. 17, Balzerinis S. 171) abweist, sogar mit entschiedenem Proteste (!), und mitunter strenger als die Theologen (S. 29) auftritt, so ist er doch weit entfernt, einer kirchlichen Entscheidung entgegenzutreten; er führt vielmehr die neuesten römischen Decrete selbst mit ihrem Wortlaute an. Darum fällt auf, das maßgebende Decret von 1866 bezüglich der Beerdigung der Selbstmörder nicht anzutreffen.

Seelsorger und Aerzte finden darin sehr viele und vorzügliche Belehrung, ausschließlich aber erstere in den Schlusscapiteln über die Zeichen schwerer Erkrankung, die Agonie, den Scheintod, die erste Hilfe bei Unglücksfällen, die Krankenpflege. Ferner werden die neuesten Operationen und Medicamente, somit die Fortschritte der medicinischen Wissenschaft mit Beifügung eines wohlbegründeten Urtheiles aufgezählt, und einige Pastoral-Mediciner, z. B. Bering, v. Olfers mit ihren Gegenansichten vorgeführt. Auch Fachtheologen in Moral und Pastoral werden nicht ohne Befriedigung das Buch aus der Hand geben.

Von den Druckfehlern der deutschen Auflage wollen wir nur erwähnen, daß Seite 173 avertendam statt avertam und Seite 174 graviditas statt gravitas zu lesen ist. Die lateinische Auflage ist eine wörtliche Uebersetzung des deutschen Textes, nur hin und wieder, z. B. in der Einleitung zum sechsten Gebote Gottes, kürzer gehalten; auch die Polemik der deutschen Auflage auf S. 152 fehlt gänzlich.

Linz.

Professor Adolf Schmuckenschläger.

- 6) **Materialien für Prediger und Katecheten** über die wichtigsten Glaubens- und Sittenlehren in alphabetischer Ordnung, bewiesen durch viele treffende Aussprüche der heiligen Schrift, der Concilien und der heiligen Väter, und anschaulich gemacht durch passende Vergleiche und Beispiele nebst vielen Thematn über jede einzelne Lehre, bearbeitet von Josef Fuhlrott, Pfarrer und Dechant in Kirchworbis, Diocese Paderborn. Zweite, mit vielen Zusätzen vermehrte und verbesserte Auflage. — Mit Druckerlaubnis des hochwürdigsten bischöflichen Generalvicariates Paderborn. Regensburg. 1894. Nationale Verlagsanstalt. Vier Bände. Erster IV und 756, zweiter 798, dritter 696, vierter 609 Seiten. Preis brosch. M. 28.80 = fl. 17.86.

Ich sollte unerwarteterweise predigen und es blieb mir nur kurze Zeit zur Vorbereitung. Was thun? Da fiel mir Fuhlrotts Materialienammlung ein, deren vierter Band mir eben einige Tage zuvor zugesandt worden war. Ich hatte mich nicht recht begeistern können für dieses so gelobte Werk. Daß mit dem Druck und der Herausgabe begonnen wurde, ehe die bischöfliche Approbation erlangt war, war nicht gerade empfehlend, wenn auch diese Druckerlaubnis in sichere Aussicht gestellt wurde. Der langathmige Titel, dem obendrein logische Klarheit mangelt, war nicht einladend. Bei näherer Befichtigung hatte ich an der Anordnung vieler Thematn allerlei auszulegen. Die mannigfachen Wiederholungen gleicher Schrift- und Väterstellen oft innerhalb desselben Abschnittes, die Wiederholungen der nämlichen Beispiele mit nur geringen Abänderungen (z. B. I 258 und 649, 409 und 649, II 341 und III 19) oder auch mit wesent-